

---

Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)

Quellenstrasse 25

8005 Zürich

Telefon 044 271 73 97

Fax 044 271 73 71

[www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)

[sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)

## PROGRAMM

Sommersemester 2016

4. April 2016 bis 9. Juli 2016

---



## **Absichtserklärung und Leitbild**

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt.

(Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982)

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu geben.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin, zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) provisorisch akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischer Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

## **Organisationsform**

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

## **Aus- und Weiterbildung**

Die Ausbildung *zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker* basiert auf einer eingehenden persönlichen Auseinandersetzung mit sich selbst und mit der Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Diese umfasst die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, den Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Kompetenz der Psychoanalytikerin/des Psychoanalytikers zeigt sich in der Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen. Dieser Besonderheit psychoanalytischer Kompetenz kann nicht durch einen vorstrukturierten Studiengang mit Diplomierung entsprochen werden. Das PSZ begleitet und unterstützt diesen prinzipiell nicht abschliessbaren Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit einem breit gefächerten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation. Der Entscheid zur Selbstautorisierung der/des Einzelnen als Psychoanalytiker/Psychoanalytikerin ist ein Moment dieses Prozesses, der weder seinen Anfang noch sein Ende ausmacht.

Darüber hinaus bietet das PSZ einen modularen Weiterbildungsgang an mit zwei möglichen Schwerpunkten: dem Schwerpunkt in Psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder dem Schwerpunkt in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden eine Auswahl treffen können, die es ihnen erlaubt, sich im Laufe von vier bis sechs Jahren als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen zu qualifizieren. Die Weiterbildung des PSZ ist vom Bund anerkannt und führt zum Titel «eidgenössisch anerkannte/r Psychotherapeut/in». Die abgeschlossene Weiterbildung ermöglicht die Aufnahme als PsychotherapeutIn in den anerkannten Berufsverbänden.

Das PSZ ist zudem anerkannt als Weiterbildungsinstitution für *Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung* zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren

formale Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Ebenso können sie aber auch das oben erwähnte Curriculum mit Zertifikatsabschluss durchlaufen, das den Anforderungen entspricht.

Über den klinischen Bereich hinaus hat die psychoanalytische Theorie grosse Bedeutung in wesentlichen *gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen* und ist deshalb auch für die Wissenschaften von Interesse, die sich mit diesen Gebieten beschäftigen. Zur Pflege und Vertiefung dieses interdisziplinären Austauschs ist deshalb der Zugang zur Ausbildung am PSZ für alle Berufsgruppen offen.

Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich von seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischer Betrieb, in dem ein kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten in eigener Verantwortung.

Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen Gelegenheit, ausserhalb von festgelegten Hierarchien, selbständig oder mit Hilfe von erfahrenen KollegInnen Kurse und Gruppen zu organisieren und durchzuführen, sowie über die Mitwirkung in der Selbstverwaltung des Seminars auch Einfluss auf das Angebot zu nehmen.

<b>Aus-/Weiterbildungs- begleitung</b>	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
<b>Teilnahme</b>	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
<b>Anmeldung</b>	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich jeweils vor Beginn des Semesters bei der <i>Informationsstelle</i> zu melden und das Anmeldeformular auf der Website auszufüllen. Die Informationsstelle steht für Fragen der Aus- und Weiterbildung und des Lehrbetriebes zur Verfügung.
<b>Ort</b>	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
<b>Kosten</b>	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
<b>Zahlungsfrist</b>	Die Teilnehmenden werden gebeten, den mit der Programmzustellung in Rechnung gestellten Semesterbeitrag innert 30 Tagen zu überweisen.
<b>Teilnahme- bestätigung/ Testate</b>	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 20.4.16) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich  
Renata Maggi und Birgit Krug  
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich  
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97  
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch, Fax 044 271 73 71  
Öffnungszeiten des Sekretariates:  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Gina Domeniconi für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.  
b) Die Bibliothek der Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 08.00 – 12.00, Di u Fr 14.00 – 18.00 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»  
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:  
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,  
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:  
inerate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch



## SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

<b>Informationsstelle Akkreditierung</b>	Richard Korbel Dorfstrasse 5 8700 Küsnacht Tel. 044 912 14 81 auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch
<b>Aus- und Weiterbildung Abklärungsstelle Kinder- u. Jugend- psychoanalyse</b>	Sabina Kunz Fröbelstr. 33 8032 Zürich Tel. 078 810 49 82 aus&weiterbildung.sl@psychoanalyse- zuerich.ch abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch
<b>Öffentlichkeitsarbeit Bibliothek</b>	Jean-Claude Gremaud Igelweid 22 5000 Aarau Tel. 062 823 44 10 aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch
<b>Koordination Vorträge Personelles Finanzen</b>	Saskia Wernle Wonschak Riedlistrasse 34 8006 Zürich Tel. 044 364 62 11 vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch
<b>Vernetzung Berufspolitik Junge Psychoanalyse</b>	Nicole Burgermeister Kornhausstr. 24 8006 Zürich Tel. 079 580 99 77 berufspolitik@psychoanalyse-zuerich.ch
<b>Journal Missing Link Kontakt zu Entresol</b>	Susanne Kunz Glockengasse 4 9000 St. Gallen Tel. 071 220 10 46
<b>Programmgestaltung Vermietung PSZ Räum- lichkeiten</b>	Thomas Lutz Zwinglistr. 27 8004 Zürich Tel. 079 915 77 95 programm@psychoanalyse-zuerich.ch

## **Charta- und Bestätigungskommission des PSZ**

Stefan Erne, Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission prüft und bestätigt zuhanden der *Schweizerischen Kommission der Ausbildungsinstitutionen für Psychotherapie und der psychotherapeutischen Fachverbände* (CHARTA) die formalen Weiterbildungsvoraussetzungen und -kriterien der Teilnehmenden. Ebenfalls nimmt diese Kommission Anträge für eine Schlussbestätigung der Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie entgegen und prüft diese.

Kontakt: [charta@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:charta@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Anerkennungskommission FSP**

Ingrid Feigl, Christiane Wolf

Die Kommission überprüft und bestätigt zuhanden der FSP die erfolgreiche Absolvierung des FSP-Weiterbildungscurriculums.

[anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:anerkennungskommission.fsp@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Ombudsstelle**

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: [mediation@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:mediation@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Bibliothek**

Monika Gsell

## **Arbeitsgruppe Akkreditierung**

Stefan Erne, Uorschla Guidon, Beate Koch, Heinz-Peter Müller, Lisbet Stollenwerk; Richard Korbel (SL)

## **Arbeitsgruppe Mediziner**

Vertreter: Cornelius Textor

## **RESSORTGRUPPEN**

### **Programm**

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Katarzyna Swi-  
ta, Christine Widmer; Thomas Lutz (SL)

Kontakt: [programm@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:programm@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Weiterbildung**

Daniel Bischof, Maria Cerletti, Uorschla Guidon, Thomas Kurz, Stephan  
Salchli, Andreas Sidler, Gabrielle Stoll Corti; Sabina Kunz (SL)

Kontakt: [weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Stefan Ecker, Barbara Langraf, Fabian Ludwig, Marina Patzen, Dragana  
Stojanovic; Jean-Claude Gremaud (SL)

Kontakt: [aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Kinder- und Jugendpsychoanalyse**

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Re-  
bekka Züfle; Sabina Kunz (SL)

### **Journal**

Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Vera Saller, Eric Winkler;  
Susanne Kunz (SL)

Kontakt: [journal@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:journal@psychoanalyse-zuerich.ch),  
[www.psychoanalyse-journal.ch](http://www.psychoanalyse-journal.ch)

### **Missing Link**

Heini Bader, Olaf Knellessen, Tamara Lewin, Angelika Oberhauser, Hu-  
sam Suliman; Susanne Kunz (SL)

[the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **VERNETZUNGEN**

### **CHARTA**

Nicole Burgermeister (SL)

### **Vertretung an Wissenschaftskolloquien**

Agnes von Wyl

### **Kontaktpersonen zu den Psychoanalytischen Seminaren Basel, Bern und Luzern sowie zur EFPP (European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy)**

Heinz-Peter Müller, Agnes von Wyl; Nicole Burgermeister (SL)

## **Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen**

Termin: **Mittwoch, 9. März 2016** (für genaue Angaben siehe S. 33)

## **Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. 100 Einheiten sind frei wählbar, wobei insbesondere die unter „g“ genannten Inhalte zu berücksichtigen sind. Entsprechende Kurse können auch extern besucht werden. Die Kurse im Semesterprogramm sind mit Bereichsnummern gekennzeichnet. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

	Anz. Kurse
① Metapsychologie	10
② Psychoanalytische Krankheitslehre	6
③ Klinische Ausbildung	11
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	4
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	2
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	
g Generisches Wissen (Psychotherapieforschung, Wirksamkeitsforschung, Kenntnis anderer Therapieansätze, Besonderheiten verschiedener Altersgruppen, Implikationen demographischer, sozioökonomischer, kultureller Faktoren, Berufsethik, grundlegende Kenntnis über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen).	

Für die SIWF/FMH-anerkannten Weiterbildungen für Psychiaterinnen und Psychiater sowie die Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage ([www.psychoanalyse-zuerich.ch](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch)).

## **Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Am **Freitag, 8. Juli 2016** - findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt. (für genaue Angaben siehe S. 28)

<b>ÜBERSICHT</b>	Seite
<b>Montag</b>	
Kurs 1: Psychodynamische Diagnostik	
Maria Cerletti, Sophie Christen	14
Kurs 2: Traum Forschungsseminar	Ralf Binswanger 15
Kurs 3: Ein Text – Psychoanalyse im Gespräch	Sylvia von Arx et al. 16
<b>Dienstag</b>	
Kurs 4: Abklärungsstelle	Yvonne Schoch, Rony Weissberg 17
Kurs 5: LIKE ME?! Wo find ich mich!? Oder: Welches Gewicht habe ich ohne meine Magersucht? Anorektische Verirrungen und Entwirrungen auf der Suche nach sich Selbst in der Adoleszenz	
Sabina Wüthrich	18
Kurs 6: Fundamentalismus – eine Annäherung aus psychoanalytischer Perspektive	Hanspeter Mathys 19
<b>Mittwoch</b>	
Kurs 7: Reaktivierter infantiler Konflikt und Deutungstechnik	
Elisabeth Geiger	20
Kurs 8: Intervisionsgruppe	
Marianne Straub Rossi, Beat Kläusler, Nicola Ferrari	21
Kurs 9: Technisches Seminar	Anita Garstick-Straumann 22
Kurs 10: Interviewkurs	Sophie Schneider, Cécile Egloff 23
<b>Donnerstag</b>	
Kurs 11: Vor allen Dingen. The Making of: das Ding.	
Olaf Knellessen, Husam Suliman	24
<b>Freitag</b>	
Kurs 12: Die intersubjektive Perspektive oder die Suche nach der Subjektivität des Individuums	Sonja Wuhrmann 25
Freitagsvorträge, Forum	26–27
Peergruppen-Treffen	Weiterbildungskommission 28
<b>Samstag</b>	
Kurs 13: Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik II	
Thomas Kurz, Gastreferentin: Lilian Berna	29
Kurse 14-15: Klinische Seminare zu den Vorträgen	30
<b>Wochenendseminar</b>	
Kurs 16: Psychoanalytische Arbeit mit Lacan in und zwischen zwei Sprachen: Schwerpunkt: Übertragung und Trieb	
Rony Weissberg et al.	31

MONTAG

---

Kurs 1

② ③

Beginn 4. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

## **Psychodynamische Diagnostik**

Sophie Christen, Maria Cerletti

Eine psychodynamische Diagnose soll die in der analytischen Begegnung erfahrbaren innerseelischen Konfliktdynamiken und Regulationsvorgänge (Verdrängung, Spaltung, projektive Identifikation, Desobjektalisierung, paranoid-schizoide und depressive Mechanismen etc.) beschreiben.

Wir wollen im Kurs die psychoanalytischen Grundkonzeptionen von Freud und ihre postfreudianischen Weiterentwicklungen (Klein, Kernberg, Green, Müller-Pozzi, Fonagy) heranziehen und mit der heute in der klinischen Anwendung etablierten operationalisierten psychodynamischen Diagnostik (OPD-Achsen Konflikt, Beziehung, Struktur) in Verbindung bringen. Das Augenmerk soll auf das Zusammenspiel von Konflikt und Ich-Funktionen (Abwehrformen, Mentalisierung) gelegt werden.

Wir werden vorwiegend mit klinischen Fallbeispielen und Phänomenen arbeiten und erwarten das Einbringen eigener Fälle der Teilnehmer.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierte und ist geeignet für Anfänger, die in psychiatrischen Institutionen arbeiten.

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung abgegeben.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: [maria.cerletti@hin.ch](mailto:maria.cerletti@hin.ch) oder  
[sophie.christen@clienia.ch](mailto:sophie.christen@clienia.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MONTAG

---

Kurs 2

① ③

Beginn 11. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Traum Forschungsseminar**

Ralf Binswanger

Im SS15 und WS15/16 haben wir uns der klinischen Arbeit mit Träumen aus theoretischer und praktischer Perspektive gewidmet. Dabei gingen wir von Traumseminaren aus, wie sie Fritz Morgenthaler durchgeführt hat. Anknüpfend an die Traumseminare I und II wird nun die bisher angewandte Methode leicht abgeändert, um in Zusammenarbeit mit Prof. Lutz Wittmann, International Psychoanalytic University Berlin, einen vergleichenden Einbezug der Traumcodierung nach Ulrich Moser zu ermöglichen. Dazu wird Lutz Wittmann am ersten Kursabend eine Einführung geben.

Arbeitsweise / Gestaltung des Kurses:

Der Ablauf im Seminar selbst bleibt unverändert. Hingegen werden TeilnehmerInnen, die einen Traum vorstellen möchten, gebeten, im Vorfeld die Traumerzählung plus eine kurze Beschreibung des Falles mit Kurzanamnese, Anlass der Behandlung, Setting und kurzer Zusammenfassung des bisherigen Behandlungsverlaufes schriftlich festzuhalten (ca. 1 A4-Seite). Während wir wie bisher dem Ansatz Morgenthalers folgen und zunächst allein den Traumtext bearbeiten, wird der gleiche Traumtext von einer Gruppe um Lutz Wittmann nach Moser codiert und bearbeitet. Erst nachher wird die zuvor verfasste Fallbeschreibung offengelegt.

Der Kurs richtet sich besonders an:

TeilnehmerInnen der Traumseminare I und II. Weitere, für eine Mitarbeit motivierte KollegInnen können sich nach Rücksprache mit mir neu anmelden.

Anmeldung:

[www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

sowie zusätzlich:

Ralf Binswanger, Tel. 044 250 44 41

[binse@swissonline.ch](mailto:binse@swissonline.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## **MONTAG**

---

Kurs 3

Beginn 11. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Ein Text – Psychoanalyse im Gespräch**

Zu Beginn jeder Sitzung stellt eine Person aus dem Kreise der Teilnehmenden einen kurzen Text vor. Anschliessend wird dieser auf dem Hintergrund der psychoanalytischen Theorie frei diskutiert.

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider, Sylvia von Arx

Neue Teilnehmende sind willkommen.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Dieser Kurs wird nicht testiert.

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.– resp. Fr. 20.– pro Abend



## DIENSTAG

---

Kurs 4

③

Beginn 5. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Abklärungsstelle

Yvonne Schoch, Rony Weissberg

Der Jahreskurs, der im Sommersemester neu beginnt, richtet sich an TeilnehmerInnen, die sich in psychoanalytischer Weiterbildung befinden und/oder am Anfang ihrer psychoanalytischen Praxistätigkeit stehen.

Jeweils zwei TeilnehmerInnen führen ein Erstgespräch mit Personen, die sich an die Abklärungsstelle wenden und eine psychoanalytische Abklärung wünschen. Diese Erstgespräche werden in der Gruppe vorgetragen. In der gemeinsamen Reflexion entwickeln wir ein erstes Verständnis der sich in den Abklärungsgesprächen zeigenden unbewussten Dynamik zwischen den beiden Beteiligten und versuchen, zu den zentralen Konflikten und der psychischen Struktur des Patienten sowie zur möglichen Zusammenarbeit Hypothesen zu formulieren. Aufgrund dieser Überlegungen wird ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, die psychoanalytische Behandlung, wenn sie sich als sinnvoll und realisierbar erweist, in der eigenen Praxis fortzuführen.

Die Kursabende, an denen die Abklärungen besprochen werden, finden in der Regel 14-täglich statt, bei Bedarf auch wöchentlich.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene oder abgeschlossene eigene Analyse. Besuch der Kurse Erstgespräch und Indikation und des Interviewkurses. Für Studierende in Weiterbildung Portfolio I und Standortgespräch I. Möglichkeit, Abklärungsgespräche in einer Praxis durchzuführen.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung bis zum 11.3.2016 unter [abklaerung.sl@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:abklaerung.sl@psychanalyse-zuerich.ch)

Information: Rony Weissberg  
[weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch), Tel. 044 261 89 84  
Yvonne Schoch  
[yvonne-schoch@bluewin.ch](mailto:yvonne-schoch@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 5

② ④ K

Beginn 5. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **LIKE ME?! Wo find ich mich!?! Oder: Welches Gewicht habe ich ohne meine Magersucht? Anorektische Verirrungen und Entwirrungen auf der Suche nach sich Selbst in der Adoleszenz**

Sabina Wüthrich

Unterschiedliche psychodynamische Ansätze zu Essstörungen haben mich zu folgenden Fragen geführt, die ich gerne mit Ihnen teilen möchte: Welche pathogenetischen Konzepte helfen uns im Verständnis und der Behandlung dieser Patienten? Haben die sozio-kulturellen Wandlungen, die den perfekten Körper mit Glück assoziieren, tatsächlich ein so grosses Gewicht in der Genese von Essstörungen?

Im Zentrum dieses Seminars steht die Frage, wie wir kreative Prozesse und Transformationen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Jugendlichen ermöglichen, die an sich selbst und ihrem Gewicht (ver-)zweifeln, damit sie in einem „intermediate space“ (Winnicott, 1971) zu spielen beginnen. Das heisst: eigenständige Selbstentwurfe in der Realität ausprobieren und dadurch ein stabileres Identitatserleben gewinnen. Die Input-Referate und ausgewählten Texte verbinden die theoretischen Annahmen mit klinischem Material.

Der Kurs richtet sich an Teilnehmende mit und ohne Berufserfahrung, die bereit sind, kurze Textausschnitte vorzustellen und an der Diskussion aktiv teilzunehmen.

Vorbereitung:

Bruch, H. (2010, 1982). Der goldene Käfig. Frankfurt a. M.: Fischer  
Die weiteren Artikel stehen nach der Anmeldung auf dem Intranet zur Verfügung.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurs](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurs)  
sowie zusätzlich: [sabinawuethrich@hispeed](mailto:sabinawuethrich@hispeed)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 6

⑤

Beginn 12. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Fundamentalismus – eine Annäherung aus psychoanalytischer Perspektive**

Hanspeter Mathys

Getreu dem Motto „Fundamentalisten sind immer die anderen“ gilt in der westlichen Hemisphäre seit geraumer Zeit: religiöser Fundamentalismus heisst Terror, Gewalt, Selbstmordattentate, verursacht durch fanatische Anhänger des Islam. Der Begriff „Fundamentalismus“ hat seine Wurzeln jedoch im amerikanischen Protestantismus, also im Christentum.

In diesem Kurs geht es um die Merkmale und Besonderheiten des religiösen Fundamentalismus im Kontext des Christentums. Das strikte Festhalten an einem wortwörtlichen Bibelverständnis, eine ausgeprägte Beschäftigung mit apokalyptischen Vorstellungen, die einen kosmischen Endkampf zwischen Gut und Böse prophezeien, sowie einige moralische Prinzipien, die zuweilen auch die Anwendung von Gewalt beinhalten, stellen Ausprägungen einer fundamentalistischen Haltung dar, die nicht zuletzt das psychoanalytische Denken herausfordern und die Frage aufwerfen: Welche psychoanalytischen Theorien und Modelle können dazu beitragen, diese Phänomene besser zu verstehen?

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit Textabschnitten auseinanderzusetzen und diese dann im Kurs vorzustellen. Einige Texte zum Thema sind in englischer Sprache verfasst, gute Englischkenntnisse sind also von Vorteil.

Literatur (Auswahl):

Psyche. Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen. Sonderheft: Religion – Religiosität – Gewalt. Heft 9/10. JG 63, 2009.

Strozier, C.B., Terman, D.M. & Jones, J.W. (2010): The Fundamentalist Mindset. Oxford: University Press.

Volkan, V.D. (2005). Blindes Vertrauen. Grossgruppen und ihre Führer in Krisenzeiten. Giessen: Psychosozial-Verlag.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurs](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurs)

Informationen: [hanspeter.mathys@bluewin.ch](mailto:hanspeter.mathys@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 7

② ③ ④

Beginn 6. April, 20.30 Uhr, 14-täglich\*

---

### **Reaktivierter infantiler Konflikt und Deutungstechnik**

Elisabeth Geiger

Wir üben an Fallbeispielen, den aktuell reaktivierten Konflikt zu erkennen, die dazugehörigen Abwehrmechanismen zu orten und die adäquate Deutung zu finden. Das heisst: wir trainieren die Kernkompetenz, die wir als AnalytikerIn brauchen.

Es ist nicht einfach, den roten Faden im Verlauf der Assoziationen zu finden inmitten der virulenten Dynamik von Triebwunsch, Übertragung, Abwehr und überraschenden regressiven Wendungen im psychischen Geschehen.

Dabei erlernen wir die von Judith Le Soldat entwickelte revidierte Theorie der ödipalen Entwicklung und die Anwendung ihrer dazu erarbeiteten Deutungstechnik, über die sie wenig schrieb.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, auch an AnfängerInnen.

Lektüre:

Le Soldat, J. (2015) Grund zur Homosexualität, Kapitel 5 – 7. Stuttgart: frommann-holzboog Verlag

\*weitere Daten:

20. April, 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni, 29. Juni

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende» - nach Rücksprache mit E. Geiger

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 8

Beginn 6. April, 20.00 Uhr, 14-täglich

---

### **Intervisionsgruppe**

Marianne Straub Rossi, Beat Kläusler, Nicola Ferrari

Wir reflektieren unsere Arbeit anhand von Fallbeispielen aus unserer psychoanalytischen Praxis mit Erwachsenen und Kindern. Im Kurs werden eigene Fälle in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Die Intervisionsgruppe findet fortlaufend und semesterübergreifend statt. Neue TeilnehmerInnen sind nach einem gemeinsamen Gespräch willkommen.

Anmeldung für dieses Vorgespräch bei [nicola\\_ferrari@hotmail.com](mailto:nicola_ferrari@hotmail.com)

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie auch: [nicola\\_ferrari@hotmail.com](mailto:nicola_ferrari@hotmail.com) oder  
[beat.klaeusler@puk.zh.ch](mailto:beat.klaeusler@puk.zh.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 9

③ ④ K

Beginn 13. April, 20.30 Uhr\*

---

### Technisches Seminar

Anita Garstick-Straumann

In der Theorie der Technik hat sich seit Freud sehr viel verändert und entwickelt. Neuere Erkenntnisse über die präödpale Zeit beeinflussen u.a. die Technik der Psychoanalyse. Es wird mir ein Anliegen sein, trotz und mit diesen Veränderungen ein paar Grundprinzipien herauszuarbeiten, die mir wichtig erscheinen.

Sicher werden wir Themen angehen wie

- zuhören, verstehen (in Bezug worauf?), deuten (sollen wir überhaupt?)
- was ist Abstinenz?
- Beziehung, Arbeitsverhältnis oder Übertragung?
- Wie kann ein Phantasieraum geöffnet oder erweitert werden?
- Analysieren oder Unterstützen - widerspricht sich das? usw.

Das Seminar richtet sich an alle, die bereits mit eigenen PatientenInnen oder AnalysandInnen arbeiten und bereit sind, über ihre Arbeit unpoliert zu berichten. Das mögen laufende Psychoanalysen oder Therapien aus der eigenen Praxis oder aus einer Institution sein. Dazwischen kann auch ein Fall eines Kindes oder Jugendlichen vorgestellt werden, was gerade für Erwachsenentherapeuten bereichernd ist.

\*weitere Daten:

11. Mai, 25. Mai, 8. Juni, 22. Juni, 6. Juli

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information: [a.garstick@swissonline.ch](mailto:a.garstick@swissonline.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 10

③

Beginn 13. April, 19.45 Uhr, 14-täglich\*

---

### **Interviewkurs**

Sophie Schneider, Cécile Egloff

Der Interviewkurs (mind. 4, max. 10 TeilnehmerInnen) bietet die Möglichkeit, das klinische Interview vor allem unter dem Aspekt der Psychodynamik kennenzulernen und zu reflektieren. Er ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Schwerpunkt des Interviewkurses ist die Analyse und Diskussion von Videointerviews der KursteilnehmerInnen mit PatientInnen aus der eigenen therapeutischen Tätigkeit oder des Psychiazentrums Männedorf.

Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Erstgesprächs- und Indikationsseminar.

Teilnahmebedingung:

Bereitschaft, ein oder mehrere Interviews, die auf Video aufgenommen werden, durchzuführen und dafür um 18 Uhr nach Männedorf zu kommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt. Tn, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf die Warteliste für den nächsten Kurs.

\*Ort: Psychiazentrum Männedorf (PZM), Bergstr. 34  
(Zugsverbindungen mit der S7 ab Zürich oder Rapperswil)

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information: Cecile Egloff                      Sophie Schneider  
ce.egloff@bluewin.ch                      sophie.schneider@clienia.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 11

① ③ ⑤

Beginn 14. April, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Vor allen Dingen. The Making of: das Ding.**

Olaf Knellessen, Husam Suliman

Der Fetisch hat der Psychoanalyse gezeigt, dass die Dinge nicht einfach Dinge sind. Sie üben eine Faszination, einen Zauber aus, der nicht nur für den Einzelnen – gar Perversen – gilt, sondern uns alle in seinen Bann ziehen kann. Sie sind Produkte eines unbewussten, triebhaften Geschehens, das den Dingen nicht äusserlich bleibt.

So sind Dinge zentral bei vielen, vielleicht bei den meisten Symptomen: in der Phobie, in der Anorexie, aber auch bei den Selbstverletzungen vieler Patientinnen und Patienten. Deshalb wird uns ganz konkret und praktisch das Verhältnis von Ding und Symptom interessieren, seine Bedeutung und der Umgang damit.

Wir werden auch die Hypnose streifen, aus der die Psychoanalyse ja entstanden ist. Sie ist nach Derrida ein Phänomen, bei der sich „das Ding un- ausgesetzt entzieht“. Damit erinnert sie nicht nur an Melvilles Bartleby und sein I would prefer not to, sondern auch an die Psychoanalyse. Das Buch von Fritz Morgenthaler Technik. Zur Dialektik der psychoanalytischen Praxis handelt genau davon.

Die Dinge und die Psychoanalyse erzählen also vom Zauber, aus dem sie gemacht sind und in den sie uns versetzen. Von einer Faszination, die man ihnen und damit auch den Symptomen und damit auch der Psychoanalyse nicht austreiben sollte.

Texte und Fallbeispiele sollen uns dem Thema näher bringen.

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information: Olaf Knellessen  
Tel. 044 252 60 90  
falo@bluewin.ch

Husam Suliman  
Tel. 044 440 01 03  
praxis@husamsuliman.com

Kurskosten: Fr. 120.–



## FREITAG

---

Kurs 12

① ③

Beginn, 22. April, 14.00 – 17.45 Uhr\*

**Einführungsabend**, Dienstag, 12. April, 20.30 Uhr

---

### **Die intersubjektive Perspektive oder die Suche nach der Subjektivität des Individuums**

Sonja Wuhrmann

In der in den USA stark vertretenen Intersubjektivitäts-Theorie wird, im Gegensatz zur klassischen intrapsychisch verstandenen Subjekt-Objekt-Beziehung, die analytische Situation als Subjekt-Subjekt-Beziehung begriffen. Begriffe wie die „intersubjektive Begegnung“ oder „wechselseitige Anerkennung“ stehen im Zentrum. Es wird nicht mehr vom Widerstand, sondern von der intersubjektiven Blockade gesprochen. Es handelt sich nicht mehr um Übertragung und Gegenübertragung, sondern um eine Begegnung und gegenseitige Anerkennung. Was bedeutet das aber für die individuelle Geschichte des Subjekts und deren Repräsentanz im Heute? In Sophokles' Mythos von Ödipus nämlich stellen sich für Ödipus an der berühmten Wegkreuzung Schuld und Sühne im gleichen Moment ein. Als er den alten Mann, seinen ihm unbekanntem Vater, niederschlägt, sühnt er als Sohn dessen Schuld und macht sich gleichzeitig zum Schuldigen. Die intrapsychische Entwicklung trifft auf die intersubjektive Matrix (Stern). Das Seminar beleuchtet den intersubjektiven Ansatz in Europa, auf der Suche nach der Verbindung von intersubjektivem und intrapsychischem Geschehen in der analytischen Situation.

Der Kurs erfordert aktive Mitarbeit. Die verwendete Literatur kann auf der Homepage heruntergeladen werden. Das Seminar ist auf 12 Tn begrenzt.

Literatur: Altmeyer, M., Thomä, H. (Hrsg.) (2010): Die vernetzte Seele. Stuttgart, Klett-Cotta. Alle anderen Artikel sind auf der Homepage verfügbar.

\*weitere Daten:

22. April, 13. Mai, 10. Juni und 1. Juli 2016

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information: [s.wuhrmann@bluewin.ch](mailto:s.wuhrmann@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## FREITAG

---

### Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

- 04.03.2016      Lukas Germann, Zürich  
**Bilder der Gewalt / Gewalt der Bilder** - Ein Plädoyer für die filmische Zerstörung
- 15.04.2016      Pierre Passett, Zürich  
**„Sex“ – Vom Sündenfall zur Erlösungshoffnung und zurück**  
Die wechselhafte Geschichte eines schillernden Begriffs
- 27.05.2016      Christoph Kappeler, Zürich  
**Trieb – Abwehr – Symptom**  
Spannende und überraschende Einblicke in Wirkung und Wucht der Triebdynamik auf der Basis der psychoanalytischen Theorie der ödipalen Entwicklung und der Triebtheorie von Judith La Soldat anhand von Beispielen und Beobachtungen
- 03.06.2016      Andreas Wepfer, Winterthur  
**Schwere Beats und schwere Jungs:  
Triple-R in der stationären Psychotherapie schwerer Adoleszenzstörungen**
- 10.06.2016      Louise Emanuel, London (Tavistock Clinic)  
**Holding on; being held; letting go: The relevance of Bion's thinking for psychoanalytic work with parents, infants and children under five.**  
This lecture attempts to convey how the ideas of Klein, Bion and Bick underpin psychoanalytically based interventions with parents, babies and young children in the Camden Under Fives' Service, Tavistock Clinic.  
Klinisches Seminar zum Vortrag:  
Samstag 11. Juni 2016 (s. Kurs 15)  
Vortrag und klinisches Seminar in englischer Sprache.

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## **FREITAG**

---

Freitagsveranstaltungen

24. Juni 2016, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Forum**

Das Forum soll ein Ort sein, an dem Gedanken, Ansichten, Assoziationen zu einem bestimmten psychoanalytischen Thema zur Sprache kommen können. Ein Ort zum Nachdenken und Debattieren.

Die Veranstaltung findet einmal im Semester statt. Das Thema des Abends wird einige Wochen im Voraus verschickt. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge an jemanden von der Forumsgruppe zu senden.

Organisiert von Rony Weissberg, Ruth Guggenheim, Antoinette Poli, Barbara Langraf, Maya Basman, Tamara Lewin, Natalija Gavrilovic Haustein, David Luzi

## **FREITAG**

---

Peergruppen-Treffen

8. Juli 2016, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie**

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

*Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.*

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter [weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch)

## SAMSTAG

---

Kurs 13

③

Beginn 23. April, 13.00-16.00 Uhr\*

---

### **Seminar zur Geschichte der psychoanalytischen Technik II**

Thomas Kurz - Gastreferentin: Lilian Berna

Ausgehend von Freud wird über Ferenczi, Reich, Fenichel, Reik, Klein, Glover, Balint, Heimann, Greenson, Kohut, Kernberg, Cremerius bis zu Morgenthaler die Entwicklung der psychoanalytischen Technik verfolgt. Die Erforschung des seit 100 Jahren akkumulierten therapeutisch-technischen Repertoires beabsichtigt: Zum einen das Wissen darüber zu mehren, was wir in Analyse/Therapie tun können - und zum anderen das Verständnis darüber, was wir tatsächlich tun.

Der Kurs steht allen TeilnehmerInnen offen. Er wird seminaristisch im Sinne einer aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden durchgeführt: Alle referieren Literatur und halten Korreferate. Die Beiträge werden in der Gruppe diskutiert und an Fallbeispielen der Teilnehmenden überprüft. Die Zuteilung der Themen zu den Daten ist provisorisch: Wir verweilen solange an einem Text, bis wir ihn nachvollzogen haben. Das Seminar ist auf mehrere Semester ausgelegt.

Die zu referierenden Texte können auf der PSZ-Homepage beim Kurs als PDF heruntergeladen werden.

\*weitere Daten:

Sa 21.05.16 13 - 16h

Sa 25.06.16 13 - 16h

Sa. 09.07.16 13 - 16h

Für Lektüre werden pro Kurstag 2 Lektionen zusätzlich testiert.

Neue TeilnehmerInnen sind willkommen. Im April 2016 beginnen wir voraussichtlich mit den behandlingstechnischen Schriften Sandor Ferenczis.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

sowie zusätzlich: [thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch)

Information: Thomas Kurz, Tel. 079 326 70 58

[thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch)

Kurskosten: 120.—



**Psychoanalytische Praxis mit Lacanschen Konzepten  
in und zwischen zwei Sprachen. Schwerpunkt: Übertragung und Trieb**

Rony Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Annemarie Hamad

Dieses klinische Wochenendseminar ist der Anfang eines neuen Zyklus in einem „work in progress“, d.h. die Überlegungen und Konzeptionen werden von Wochenende zu Wochenende weiterentwickelt und die Beiträge werden gesammelt und stehen jeweils in einem Arbeitsheft zur Verfügung. Hatten wir uns in den letzten zwei Jahren an fünf Wochenenden mit dem Thema der Interpretation beschäftigt, so geht es nun um die Übertragung und ihren Bezug zum Trieb.

An diesen Tagungen, zu welchen jüngere und erfahrenere AnalytikerInnen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammen kommen, wollen wir gemeinsam über die Lacansche Praxis sprechen. Dies geschieht in und zwischen zwei Sprachen, – also Französisch und Deutsch mit konsekutiver Übersetzung. Dabei arbeiten wir in drei Blöcken mit je einem Referat zur klinischen Theorie und anschliessend einer Fallbesprechung einer Teilnehmerin / eines Teilnehmers. Das Seminar ist offen für neue TeilnehmerInnen.

Details zum Programm und ein Arbeitsheft mit den Beiträgen der vorangegangenen Veranstaltungen versenden wir Anfangs Mai.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich [weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)

Bei Fragen bitte an Rony Weissberg ([weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)).

Die Veranstaltung findet am PSZ statt.

Kurskosten: Fr. 120.–

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Teilnehmerversammlungen

---

Freitag, 8. April 2016, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 1. Juli 2016, 20.30 Uhr im PSZ

---

Ressortgruppen-Treffen

20.30 Uhr im PSZ

---

Mittwoch, 1. Juni 2016

---

Treffen für DozentInnen

20.00 Uhr im PSZ

---

Findet einmal jährlich statt.

Nächstes Datum:

Mittwoch, 2. März 2016 (für DozentInnen des SS15 und WS15/16)

---

Einmal monatlich, Zeit und Ort nach Absprache

---

### **Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»**

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

Zeit und Ort: Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per e-mail melden.

Kontakt: [jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch)

Koordination: Helena Hermann ([hermannhelena@gmail.com](mailto:hermannhelena@gmail.com))

Cornelia Beck ([beck.cornelia@gmail.com](mailto:beck.cornelia@gmail.com))



## ANKÜNDIGUNGEN

---

Mittwoch, 9. März 2016, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Einführung in das PSZ**

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

---

### PSZ für Studierende

---

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende bis zu zwei Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen (max. 2 Kurse/Semester, max. 2 Semester). Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola\_ferrari@hotmail.com) oder  
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende)

Wintersemester 2016/17: 24. Oktober 2016 – 11. Februar 2017

Das Programm für das WS16/17 erscheint Mitte September 2016  
Informationsabend vor dem WS1617: Mittwoch 5. Oktober 2016